Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 77 (1962)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 6.— pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

77. Jahrgang | Nr. 5 | 1. Mai 1962

Inhalt: Gefährliche Schulwege. — Oberseminar des Kantons Zürich / Aufnahmen in den Vorkurs. — Schulhausbauten / Staatsbeiträge 1963. — Schulgeld ausländischer Schüler der Volksschule. — Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz an Volks- und Mittelschulen. — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung. — Weltkarten-Aktion des Schweizerischen Hilfswerkes für aussereuropäische Gebiete. — Strassenverkauf zugunsten der in der Schweiz lebenden Flüchtlinge. — Einführung der Lehrer der III. Stufe in die neue Knabenturnschule. — Kantonaler Turnkurs. — Schweizerischer Turnlehrerverein / Kurse 1962. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Universität / Promotionen.

Beilage: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode 1961 und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1961.

Gefährliche Schulwege

Die zunehmende Motorisierung des Verkehrs führt zu einer erhöhten Gefährdung der Kinder auf dem Schulweg. Um Unfälle soweit als nur möglich zu verhindern, müssen die Schüler immer wieder auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden. Die diesbezüglichen Anstrengungen der Polizeiorgane durch die Erteilung von Verkehrsunterricht verdienen volle Anerkennung. Sie sollten jedoch in vermehrtem Masse durch die Lehrerschaft unterstützt und weitergeführt werden. Erfahrungsgemäss ist der Verkehrsunterricht nur wirksam, wenn er periodisch wiederholt wird. Selbstverständlich kommt auch in diesem Falle dem Vorbild der Erwachsenen entscheidende Bedeutung zu. Es sollte beispielsweise nicht vorkommen, dass Lehrer in Gegenwart von Schülern Strassen ausserhalb bestehender Fussgängerstreifen überqueren.

Trotz aller Aufmerksamkeit der Kinder bleiben die Gefahren aber gross, vor allem auf trottoirlosen Ueberlandstrassen, wo für einzelne Motorisierte Geschwindigkeit alles bedeutet. Waghalsige Ueberholungsmanöver gefährden selbst richtig auf der linken Strassenseite gehende Kinder. Bei derartigen Verhältnissen sollte untersucht werden, ob andere, ungefährlichere Wege benützt werden könnten. Oft bestehen Verbindungen neben den Strassen oder könnten mit verhältnismässig geringen Aufwendungen solche angelegt werden. Vernünftige Eltern nehmen sicher in Kauf, dass ihre Kinder bei der Benützung von Nebenwegen allenfalls zeitweise mit verschmutzten Schuhen nach Hause kommen, — wenn sie nur heil ankommen.

Die Schulpflegen werden eingeladen, die Schulwege der einzelnen Schüler und deren Verhalten als Fussgänger oder Radfahrer zu überprüfen. Zur Behebung von Gefahrenquellen sollen allenfalls in Verbindung mit den zuständigen Polizeiorganen geeignete Massnahmen getroffen werden.

Das Polizeikommando Zürich, das diesen Aufruf unterstützt, empfiehlt dem systematischen Verkehrsunterricht Beachtung zu schenken.

Zürich, den 16. April 1962

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Aufnahmen in den Vorkurs

Der einsemestrige Vorkurs des Oberseminars vermittelt den Absolventen der Lehramtsabteilungen Winterthur und Wetzikon und denjenigen der kantonalen und stadtzürcherischen Maturitätsmittelschulen durch die Einführung in pädagogische Fragen und die Ausbildung in den Kunstfächern den Anschluss an den Jahreskurs des Oberseminars zur beruflichen Ausbildung als Primarlehrer. Es können auch Absolventen ausserkantonaler oder privater Mittelschulen mit eidgenössischem oder kantonalem Maturitätszeugnis aufgenommen werden.

Der Vorkurs 1962/63 beginnt Mitte Oktober. Die Anmeldungen sind bis 31. Mai 1962 der Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, Zürich 6, einzureichen. Zur ärztlichen Untersuchung erfolgt ein besonderes Aufgebot.

Der handschriftlichen Anmeldung sind beizufügen:

1. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (auf der Kanzlei des Oberseminars erhältlich);
2. ein ausführlicher und persönlich gehaltener Lebenslauf;
3. der ausgefüllte Fragebogen betreffend die musikalische Ausbildung;
4. die Semesterzeugnisse der Mittelschule, ferner bei bereits bestandener Reifeprüfung das Maturitätszeugnis;
5. Absolventen von Fernkursen und Bewerber, die im Zeitpunkt der Anmeldung keine Mittelschule mehr besuchen, wollen Referenzen angeben.

Zürich, den 16. April 1962

Die Erziehungsdirektion

Schulhausbauten, Staatsbeiträge 1963

Für die Aufstellung des Voranschlages über Staatsbeiträge an Schulhausbauten benötigen wir Angaben über die voraussichtlich im Jahre 1963 zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Anschaffungen, genehmigte Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Gemeinden werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis Ende Mai 1962 unter Angabe der approximativen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1963 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung legen wir Wert darauf, dass in allen Fällen eine Meldung erfolgt, obschon sich die Kosten teilweise nur schätzen lassen.

Zürich, den 18. April 1962

Die Erziehungsdirektion

Schulgeld ausländischer Schüler der Volksschule

Wir machen die Schulpflegen erneut darauf aufmerksam, dass für alle ausländischen Primar- und Sekundarschüler mit Aufenthaltsbewilligung, deren Eltern im Kanton Zürich nicht steuerpflichtig sind, ein Schulgeld zu erheben ist. Dieses beträgt Fr. 360 für den Primarschüler und Fr. 600 für Schüler der Oberstufe. Ein Drittel dieses Schulgeldes ist der Erziehungsdirektion (Postcheckkonto VIII/2090) einzuzahlen. Die Ueberweisung hat Ende Dezember eines jeden Jahres für die im abgelaufenen Kalenderjahr erhobenen Schulgelder unter Anzeige an die Erziehungsdirektion zu erfolgen. Die Anzeige hat die Namen der ausländischen Schüler, die besuchten Klassen und die erhobenen Beträge zu enthalten. Gesuche um Erlass oder Ermässigung des Ausländerschulgeldes sind an die Erziehungsdirektion zu richten.

Gemeinden, welche die staatlichen Anteile für das Jahr 1961 noch nicht der Erziehungsdirektion abgeliefert haben, werden hiermit ersucht, dies unverzüglich zu tun.

Zürich, den 18. April 1962

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz an Volks- und Mittelschulen

Schulbehörden, deren neuerrichtete Schulabteilungen noch nicht im Besitze der Schulwandkarte der Schweiz sind, werden darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Nachlieferung von Exemplaren mit der erforderlichen Begründung bis 31. Mai 1962 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, Zürich 3/45, eingereicht werden müssen. Diese Gesuche sollen folgende Angaben enthalten:

1. Name und Ort der Schule;
2. Charakter der Schule: staatlich oder privat;
3. Anzahl der Schulzimmer, in denen Schweizer Geographie unterrichtet wird;

4. Anzahl der benötigten Karten
   a) für neueröffnete Klassen,
   b) für unbrauchbar gewordene Karten;
5. Name und Adresse des Empfängers.

Ferner ist zu beachten, dass nur diejenigen Klassen die Karte unentgeltlich beanspruchen können, in denen der Unterricht in Vaterlandskunde erteilt wird. Karten, die im Laufe des Jahres unbrauchbar geworden sind, werden vom Bunde kostenfrei ersetzt, sofern die Defekte nicht durch unsorgfältige Behandlung entstanden sind. Das beschädigte Exemplar ist dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bis spätestens 31. Mai 1962 mit einem Gesuch um Austausch zuzustellen.

Da die Stäbe der alten Karten wieder aufgefrischt und für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, sind sie mitzuliefern und nicht abzutrennen.

Bestellungen, die allfällig während des Jahres eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Zürich, den 18. April 1962

Die Erziehungsdirektion

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Das Zoologische Museum der Universität Zürich zeigt vom 11. April bis 9. September 1962 eine Sonderausstellung über den Vogelzug. Diese Ausstellung steht bei freiem Eintritt offen: Dienstag bis Sonntag von 14—18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 20—22 Uhr, Sonntag von 10—12 Uhr. Schulen werden nach Voranmeldung auch ausserhalb dieser Zeiten zugelassen. Um eine Vororientierung zu erleichtern, werden jeden Montag von 20—22 Uhr Führungen für Lehrer aller Stufen geboten. Telephonische Anmeldung an das Sekretariat des Zoologischen Museums (Telefon 34 61 34) ist erwünscht. Unangemeldete Interessenten wollen sich bis spätestens 20.15 Uhr auf der Galerie (1. Stock) des Zoologischen Museums, Künstlergasse 16, Zürich, einfinden.

Zürich, den 13. April 1962 Die Direktion

Weltkartenaktion des Schweizerischen Hilfswerkes für aussereuropäische Gebiete

Das Schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete setzt sich zum Ziel, einen schweizerischen Beitrag an die materielle und soziale Entwicklung wirtschaftlich benachteiligter aussereuropäischer Völker zu leisten. In einer besondern Aktion gelangt das Hilfswerk an die Lehrer unserer Oberstufe, um ihnen Unterlagsmaterial über die Probleme der Entwicklungshilfe zu vermitteln. Zu diesem Zweck stellt es der Lehrerschaft eine Weltkarte zu, auf deren Rückseite zwölf Aspekte der Entwicklungshilfe anschaulich dargestellt sind. Diese Karte wird den Schülern zu dem bescheidenen Preise von einem Franken abgegeben. Durch ihren Erwerb tragen sie zum Aufbauwerk bei und bekunden damit die Solidarität mit der Jugend der entwicklungsbedürftigen Länder, wird doch die Aufbauarbeit in erster Linie dieser Jugend wie auch jener späterer Generationen zugute kommen. Wir hoffen daher, dass die Aktion bei Lehrern und Schülern Gehör findet und von Erfolg gekrönt sein wird.

Zürich, den 14. April 1962 Die Erziehungsdirektion

Strassenverkauf zugunsten der in der Schweiz lebenden Flüchtlinge

(22./23. Juni 1962)

Die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, die dieses Jahr auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken darf, führt auch in diesem Sommer eine gesamtschweizerische Sammlung durch. Wie in früheren Jahren dient sie der Hilfe für die alten, kranken und gebrechlichen Flüchtlinge wie auch der Ausbildung der jugendlichen Flüchtlinge. Dieses doppelte Ziel einer Hilfeleistung an die vom Schicksal der Heimatlosigkeit am meisten betroffenen Menschen steht der humanitären Tradition unseres Landes wohl an und verdient auch die Unterstützung durch die Schule. Wir empfehlen daher den Schulpflegen und der Lehrerschaft, auch dieses Jahr durch Mitwirkung der Schuljugend zum Erfolg der Sammlung beizutragen.

Zürich, den 11. April 1962 Die Erziehungsdirektion

Einführung der Lehrer der III. Stufe in die neue Knabenturnschule

Für die Lehrkräfte der Oberstufe wurden im Jahre 1961 32 Einführungskurse in die neue Knabenturnschule durchgeführt. Für Lehrkräfte, die am Einführungskurs, dem sie zugewiesen waren, nicht teilnehmen konnten oder sonst aus irgendwelchen Gründen noch keinen Einführungskurs III. Stufe besucht haben, findet am **6./7. Juni 1962 ein Sammelkurs** in Zürich statt. **Die Schulpflegen sowie die Schulämter der Städte Zürich und Winterthur werden ersucht,** alle Lehrerinnen und Lehrer (Verweser eingeschlossen), die an der Oberstufe Knabenturnen erteilen und noch keinen Einführungskurs besucht haben, **bis zum 18. Mai** der Erziehungsdirektion unter Angabe des Jahrganges **zu melden.** In diese Meldung sind auch die sechzigjährigen und älteren Lehrer (Jahrgang 1903 und früher) sowie die nur Mädchenturnen erteilenden Lehrer einzuschliessen, welche freiwillig diesen letzten Einführungskurs besuchen wollen.

Bei Krankheit oder Unfall ist der Erziehungsdirektion ein Dispensationsgesuch unter Beilage eines ärztlichen Zeugnisses einzureichen; bei Militärdienst ist die Erziehungsdirektion zu orientieren.

Den Teilnehmern werden die Fahrtauslagen vergütet; sie erhalten ausserdem eine Entschädigung von Fr. 5.— pro Tag. Es ist ihnen die Bewilligung zur Einstellung des Unterrichts zu erteilen.

Kursteilnehmer, welche das «Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen II.—IV. Stufe für Knaben» noch nicht besitzen, können dieses beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstr. 40, Zürich 3/45, bestellen. Die Abgabe erfolgt kostenlos.

Als Grundlage für die Durchführung des Sammelkurses zur Einführung in die neue Turnschule gelten die Weisungen des Erziehungsrates vom 20. August 1960 und 8. November 1960, die im «Amtlichen Schulblatt» Nr. 9 vom 1. September 1960, Seite 208 und in Nr. 12 vom 1. Dezember 1960, Seite 402 veröffentlicht wurden.

Zürich, den 18. April 1962 Die Erziehungsdirektion

Kantonaler Turnkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet vom **14.—17. August 1962** einen **Kurs für Geländeübungen, Spiele und Schwimmen in Flaach** am Rhein mit Unterkunft in **Zeltlager.**

An diesem Kurs können Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen teilnehmen. Es kann die private Campingausrüstung benützt werden. Wenn nötig stellt die Erziehungsdirektion Zelte, Luftmatratzen und Kocher zur Verfügung. Für Schlafsack oder Decke hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Leitung: Dr. E. Strupler, Zürich, und Hans Werner, Zollikon.

Alle nötigen Angaben über Organisation, Ausrüstung und Verpflegung werden im Programm bekanntgegeben.

Entschädigungen: Vier Taggelder zu Fr. 9.—; 3 Nachtgelder zu Fr. 7.— für Teilnehmer, die ihre eigene Zeltausrüstung mitbringen. Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück oder Fr. —.10 für den einfachen Kilometer Wohnort—Kursort und zurück.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer. Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 2.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrerinnen und Lehrer, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirkes oder beim Inspektor der Lehrerturnvereine, H. Herter, Seeblickstr. 11, Uster. Der ausgefüllte Anmeldebogen ist bis 15. Juni 1962 an H. Herter, Seeblickstr. 11, Uster, zu senden.

Auf der Rückseite des Anmeldebogens sind folgende Angaben nötig (einsetzen was zutrifft):

A. Ich bringe folgende Zeltausrüstung mit:
Zelt (Marke, Personenzahl)

In meinem Zelt werden ausser mir folgende Kursteilnehmer wohnen.
Meinem Zelt können von der Kursleitung noch ... Kursteilnehmer zugewiesen werden.
Camping-Kocher (Marke)
Luftmatratzen oder andere Liegemöglichkeiten (Anzahl)

B. Ich besitze keine eigene Zeltausrüstung.
Ich habe vereinbart, im Zelt von ... zu wohnen.
Ich ersuche die Kursleitung um einen Platz in einem Zelt mit Kochstelle und um eine Luftmatratze.

Zürich, den 18. April 1962 Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurse für die Lehrerschaft 1962

Diese Kurse, die durch den Schweizerischen Turnlehrerverein im Auftrage des EMD organisiert werden, wollen der Lehrerschaft Gelegenheit geben, sich in allen Belangen der körperlichen Erziehung fortzubilden und neue Ideen und Anregungen für das Schulturnen zu holen. Ein vielseitiges und ausgewogenes Programm garantiert für abwechslungsreiche Kurstage und gewährt auch die notwendige Ausspannung. Referate über pädagogische und methodische Probleme unterbrechen den praktischen Unterricht.

Organisation der Kurse:

— Kurs für Leichtathletik und Volleyball, 16.—19. Juli
Kursort: Porrentruy. Organisation: J. Cuany, Orbe.

— Kurs für Schwimmen und Basketball, Westschweiz, 16.—21. Juli
Kursort: Martigny. Organisation: C. Bucher, Lausanne.

— Kurs für Schwimmen und Volleyball, Deutschschweiz 16.—21. Juli
Kursort: St. Gallen. Organisation: H. Würmli, St. Gallen.

— Mädchenturnkurs 2./3. Stufe und Orientierungslauf, 16.—21. Juli
Kursort: Andeer. Organisation: K. Joos, Uster.

— Mädchenturnkurs 2./3. Stufe für Lehrschwestern und Lehrerinnen, 17.—21. Juli
Programm: Stoff 2./3. Stufe Mädchenturnen, Volleyball.
Kursort: Menzingen. Organisation: Sr. M. Merk, Menzingen. (Einrücken für diesen Kurs: 16. Juli abends.)

— Mädchenturnkurs 2./3. Stufe, 16.—21. Juli
Programm: Stoff Mädchenturnen 2./3. Stufe, Orientierungslaufen.
Kursort: Langenthal. Organisation: H. Futter, Zürich.

— Fortbildungskurs für Turnlehrer, 23.—27. Juli
Programm: Schwimmen und Basketball.
Kursort: Lausanne. Organisation: Dr. E. Strupler, Zürich.

— Kurs für Turnunterricht in ungünstigen Verhältnissen, 30. Juli—4. August
Kursort: Schwyz. Organisation: J. Beeri, Zollikofen.

— Kurs für Turnen in Berggegenden, 30. Juli—4. August
Programm: Turnen im Gelände, Wanderungen und Touren, Leben im Zeltlager.
Kursort: Arolla. Organisation: N. Yersin, Lausanne.

— Mädchenturnkurs 3./4. Stufe für Turnlehrerinnen und -lehrer, 23. Juli—4. August
Programm: Ausdrucksgymnastik, Geräte, Leichtathletik, Spiel.
Kursort: Zug. Organisation: E. Burger, Aarau.

Bemerkungen

Teilnehmer: Die Kurse sind für Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen, für Kandidaten des Turnlehrerdiploms und des Sekundar- und Bezirkslehreramtes bestimmt. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, die Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden. Mit Ausnahme des Kurses für Lehrschwestern sind die Kurse gemischt. Die Anmeldung verpflichtet zum Besuch des Kurses!

Entschädigung: Taggeld Fr. 9, Nachtgeld Fr. 7 und Reise kürzeste Strecke Schulort-Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem Kurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten

des Kantonalen Verbandes oder des Kantonalen Lehrerturnvereins (Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstr. 12, Zürich 11/50). Anmeldeformulare sind auch bei M. Reinmann, Seminar Hofwil (BE), erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens **9. Juni** an Max Reinmann, Seminar Hofwil (BE), zu senden. Alle Angemeldeten erhalten Antwort bis zum 23. Juni. Wir bitten, von unnötigen Rückfragen abzusehen.

Langenthal, im März 1962

Für die Technische Kommission des STLV
Der Präsident: N. Yersin

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Horgen. Dr. ing. agr. Walter Eggenberger, Au-Wädenswil, wird auf sein Gesuch als Mitglied der Bezirksschulpflege Horgen unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Schuljahres 1961/62 entlassen.

Bezirksschulpflege Bülach. Ernst Schmidli, Bauingenieur, Glattbrugg, wird auf sein Gesuch als Mitglied der Bezirksschulpflege Bülach unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Schuljahres 1961/62 entlassen.

Sekundarlehrer. Prüfungsausweis. Erwin Hartmann, geboren 1938, von Thayngen (SH), erhält den Prüfungsausweis über die bestandene Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Prüfungsausweis. Hans Heinrich Schrumpf, geboren 1936, von Zürich, erhält den Prüfungsausweis über die bestandene Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer in sprachlich-historischer Richtung.

Arbeitslehrerinnen. Patentierung. Als Arbeitslehrerinnen an Volks- und Fortbildungsschulen werden patentiert:

Name	Heimatort	Wohnort	Geburtsjahr
Appenzeller, Verena	Zürich	Schönenberg (ZH)	1941
Baggenstoss, Elisabeth	Rafz (ZH)	Rafz (ZH)	1941
Bindschedler, Erika	Zürich	Dietikon (ZH)	1940
Bischofberger, Rosa	Teufen (AR)	Zürich	1941
Bruckmann, Rosmarie	Zürich	Zürich	1941
Dreher, Elsbeth	Zürich	Zürich	1940
Eggenberger, Doris	Grabs (SG)	Zürich	1940
Egli, Erika	Wald (ZH)	Uerikon (ZH)	1942
Feller, Ruth	Noflen (BE)	Winterthur	1941
Graf, Dora	Zürich und Rebstein (SG)	Zürich	1940
Greuter, Verena	Oberhofen (TG)	Horgen	1940
Güttinger, Liselotte	Winterthur	Winterthur	1941
Hanselmann, Ursula	Oberschan und Wartau (SG)	Zürich	1940
Hardmeyer, Regula	Zürich	Erlenbach (ZH)	1941
Hotz, Luise	Hinwil (ZH)	Hinwil (ZH)	1941
Huldi, Beatrice	Romanshorn (TG)	Zürich	1941
Jauss, Priska	Zürich	Zürich	1941
Isler, Ursula	Winterthur	Winterthur	1941
Jucker, Marilene	Illnau (ZH)	Effretikon (ZH)	1941
Judex, Susanne	Zürich	Zürich	1941
Keller, Esther	Volken (ZH)	Winterthur	1941
Kessler, Verena	Herblingen (SH)	Zürich	1940
Kindlimann, Ursula	Zürich und Thalwil	Zürich	1940
Klingler, Verena	Winterthur	Winterthur	1942
Kollbrunner, Elisabeth	Dättlikon (ZH) und Strohwilen (TG)	Dättlikon	1941
Kuhn, Susanna	Illnau (ZH)	Effretikon (ZH)	1941
Kunz, Edith	Dornach (SO) und Zürich	Zürich	1941
Landolt, Dora	Rafz (ZH)	Männedorf (ZH)	1941
Maag, Esther	Benken (ZH)	Bülach (ZH)	1942
Matzinger, Myrtha	Zürich	Zürich	1940
Meier, Ruth	Zürich	Zürich	1940
Metzger, Christiane	Hallau (SH)	Thayngen (SH)	1940
Müller, Margrit	Männedorf (ZH)	Männedorf (ZH)	1941
Müller, Ursula	Zürich	Hegnau (ZH)	1941
Naef, Ruth	Rüti (ZH)	Wallisellen (ZH)	1940
Nietlispach, Elisabeth	Zürich	Zürich	1941
Polac, Ute	Güstrow (Deutschland)	Winterthur	1938
Rüegg, Gertrud	Hittnau (ZH)	Feldmeilen	1941
Rüegg, Marlies	Dürnten (ZH)	Zürich	1940
Rütimann, Käthi	Schaffhausen und Basadingen (TG)	Schaffhausen	1939
Schärer, Katharina	Mönchaltorf und Schönenberg (ZH)	Effretikon (ZH)	1941
Schnorf, Christa	Uetikon a. S. (ZH)	Uetikon a. S. (ZH)	1941
Spiess, Ursula	Zürich und Stein (SG)	Winterthur	1941
Sprenger, Vreni	Tuttwil (TG)	Neftenbach (ZH)	1941
Trüb, Brigitte	Maur (ZH)	Uster (ZH)	1941
Utzinger, Esther	Bachenbülach (ZH)	Thalwil (ZH)	1940

Weiss, Elisabeth	Wallisellen und Knonau (ZH)	Baaregg-Knonau (ZH)	1941
Wiesendanger, Verena	Wiesendangen (ZH)	Wiesendangen (ZH)	1940
Wirz, Monika	Rüti (ZH)	Uetikon a. S. (ZH)	1942
Züst, Annemarie	Zürich	Zürich	1941

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. Gemeindebeiträge. Die Beiträge der Gemeinden an die vom Kanton durchgeführten hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse werden mit Wirkung ab Beginn des Schuljahres 1961/62 nach Beitragsklassen abgestuft wie folgt festgesetzt:

Beitragsklasse	Gemeindebeitrag (je Schülerin)	Beitragklasse	Gemeindebeitrag (je Schülerin)
1	Fr. 36.—	9	Fr. 82.—
2	Fr. 38.—	10	Fr. 84.—
3	Fr. 40.—	11	Fr. 87.—
4	Fr. 42.—	12	Fr. 90.—
5	Fr. 59.—	13	Fr. 109.—
6	Fr. 61.—	14	Fr. 113.—
7	Fr. 63.—	15	Fr. 117.—
8	Fr. 65.—	16	Fr. 120.—

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Limmattal	Weber-Müller, Margot	1918	1939	30. 4. 1962
[2]) Zürich-Zürichberg	Goetz, Ellen	1925	1951	30. 4. 1962
[2])	Sommerhalder, Margrit	1934	1955	30. 4. 1962
[2]) Zürich-Glattal	Höfliger, Eckhart	1934	1956	30. 4. 1962
[3]) Knonau	Rüst-Kuhn, Brigitte (V.)	1934	1958	30. 4. 1962
[4]) Langnau a. A.	Müller, Wilfried	1932	1954	30. 4. 1962
[5]) Wädenswil	Gut, Christine	1919	1940	30. 4. 1962
[4]) Hombrechtikon	Kienle-Schild, Hildegard	1925	1959	30. 4. 1962
[2]) Bäretswil	Knecht, Willi	1934	1955	30. 4. 1962
[2]) Mönchaltorf	Stücheli, Elisabeth	1935	1956	30. 4. 1962
[6]) Winterthur-Wülflingen	Furrer, Gottfried	1924	1945	30. 4. 1962
[6]) Zell	Möckli, Kaspar	1933	1954	30. 4. 1962
[4]) Freienstein	Harlacher, Fritz	1937	1958	30. 4. 1962
[4]) Opfikon	Kihm, Adolf	1931	1952	30. 4. 1962
[5]) Oberglatt	Hartmann, Ernst	1914	1935	30. 4. 1962

		Reallehrer		
[5]) Zürich-Uto	Gürber, Fritz	1921	1942	30. 4. 1962
		Sekundarlehrer		
[6]) Zürich-Zürichberg	Bachmann, Romeo	1935	1956	30. 4. 1962
[4]) Bülach	Strasser, Hans	1914	1936	30. 4. 1962
		Arbeitslehrerinnen		
[7]) Aeugst a. A.	Müller, Hedwig	1938	1959	30. 4. 1962
[1]) Gossau	Obrist-Wüst, Elsbeth	1934	1955	30. 4. 1962
[4]) Brüttisellen	Boss-Frei, Margrit	1928	1952	30. 4. 1962
[4])	Casparis-Vogel, Rosa	1914	1935	30. 4. 1962
		Haushaltungslehrerin		
[8]) Zürich-Limmattal	Vock-Siegrist, Trudi	1936	1957	28. 2. 1962

[1]) familiäre Gründe
[2]) studienhalber
[3]) Auslandsaufenthalt
[4]) persönliche Gründe
[5]) andere Lehrstelle
[6]) andere Tätigkeit
[7]) erhöhte Stundenzahl in Hedingen
[8]) Wegzug

Hinschiede:

Arbeitslehrerinnen

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zumikon	Gossweiler, Paulina	1880	1903—1919	13. 1. 1962
Kloten	Wettstein, Bertha	1888	1907—1947	2. 3. 1962

2. Höhere Lehranstalten

Universität. An der Universität Zürich wird auf Beginn des Sommersemesters 1962 ein wissenschaftlicher Informationsdienst eingerichtet.

Wahl von Prof. Dr. Rudolf Meyer, geboren 1915, von Basel, Extraordinarius an der Philosophischen Fakultät I, zum Leiter des wissenschaftlichen Informationsdienstes.

Extraordinariate. Auf Beginn des Sommersemesters 1962 werden folgende Extraordinariate geschaffen:
an der Medizinischen Fakultät:

Ein Extraordinariat ad personam für Innere Medizin, mit besonderer Berücksichtigung der Haematologie;

Ein Extraordinariat mit beschränkter Lehrverpflichtung für Kieferchirurgie;

Ein Extraordinariat für Psychiatrie, mit besonderer Berücksichtigung der psychiatrischen Grundlagenforschung.
an der Philosophischen Fakultät I:

Ein Extraordinariat für Angewandte Psychologie, mit besonderer Berücksichtigung der Psychodiagnostik.

Wahlen. Mit Amtsantritt auf den 16. April 1962 werden gewählt:

Privatdozent Dr. Paul Frick, geboren 1922, von Mettmenstetten, zurzeit Oberarzt an der Medizinischen Klinik der Universität Zürich, als Extraordinarius ad personam für Innere Medizin, mit besonderer Berücksichtigung der Haematologie, an der Medizinischen Fakultät;

Privatdozent Dr. Hugo Obwegeser, geboren 1920, von Hohenems (Oesterreich), leitender Arzt der Kieferchirurgischen Abteilung des Zahnärztlichen Institutes der Universität Zürich, als Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Kieferchirurgie an der Medizinischen Fakultät;

Privatdozent Dr. Werner Stoll, geboren 1915, von Arlesheim (BL), Schinznach-Dorf (AG) und Scherz (AG), zurzeit Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, als Extraordinarius für Psychiatrie, mit besonderer Berücksichtigung der psychiatrischen Grundlagenforschung an der Medizinischen Fakultät;

Privatdozent Dr. Ulrich Moser, geboren 1925, von Winterthur, zurzeit Dozent am Psychoanalytischen Ausbildungsseminar, als Extraordinarius für angewandte Psychologie, mit besonderer Berücksichtigung für Diagnostik, an der Philosophischen Fakultät I.

Literargymnasium Zürichberg. Wahl von Peter Marxer, geboren 1935, von Turbenthal, zurzeit Hilfslehrer am Literargymnasium, als Hauptlehrer für Deutsch und ein weiteres Fach (Französisch), mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Oberrealschule Zürich. W a h l von Dr. Erwin Bernhard, geboren 1935, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Handelsschule Zürich. W a h l von Hugo Meier, geboren 1928, von Bülach, zurzeit Hilfslehrer an der Handelsschule, als Hauptlehrer für Französisch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

W a h l von Dr. oec. publ. Ernst Winkler, geboren 1931, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer an der Handelsschule, als Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Kantonsschule Winterthur. P r o f e s s o r t i t e l. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Gymnasium:

Dr. Kurt Meier, geboren 1924, von Schiers (GR);
Dr. Fritz Schiesser, geboren 1924, von Mitlödi (GL);

Oberreal- und Lehramtsschule:

Dr. Peter Camastral, geboren 1921, von Masein (GR);
Dr. Max Gubler, geboren 1923, von Aawangen (TG);
Dr. Gustav Siebenmann, geboren 1923, von Aarau.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. P r o f e s s o r t i t e l. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Hans Aeppli, geboren 1925, von Zürich;
Dr. Anton von Muralt, geboren 1921, von Zürich und Locarno (TI).

Oberseminar Zürich. W a h l von Dr. Hans Gehrig, geboren 1931, von Degersheim (SG), zurzeit Lehrbeauftragter am kantonalen Oberseminar Zürich, als Hauptlehrer für pädagogische und didaktische Fächer, insbesondere für Pädagogik am Vorkurs, pädagogische Lektüre, Didaktik der Sprache und der Realien, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Verschiedenes

Neues schweizerisches Stipendienverzeichnis

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung hat eine völlig neu bearbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte 4. Auflage des Schweizerischen Stipendienverzeichnisses herausgegeben. Das aktuelle Handbuch beruht auf umfangreichen Erhebungen bei sämtlichen eruierbaren Institutionen, welche Beiträge an die berufliche Aus- und Weiterbildung irgendwelcher Art ausrichten. Es bietet eine detaillierte Uebersicht über rund 1400 staatliche und private Stipendienquellen. Von diesen entfallen 1026 auf Kapitalfonds (Stiftungen und Fonds vorwiegend privaten Charakters), 211 auf periodisch wiederholte Sammelaktionen und 156 auf teils staatliche (eidgenössische, kantonale und kommunale), teils private Kredite (z. B. von Betrieben und Berufsverbänden), die in der Regel auf dem Budgetweg nach Bedarf festgesetzt werden. Das Verzeichnis ist übersichtlich gegliedert nach schweizerischen Fonds, Stiftungen und Fonds der ETH, Kantonen, Bezirken und Gemeinden. Für jeden Fonds werden in tabellarischer Form folgende Angaben gemacht: Wirkungskreis, Name und Adresse, Zweck, Bedingungen und finanzielle Möglichkeiten. Der Textteil enthält aufschlussreiche Beiträge namhafter Autoren über die Kosten der Berufsausbildung (mit Berechnungsbeispielen für die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten), den Ausbau unseres Stipendienwesens, die Stipendienbewerbung (mit Musterbeispielen für Gesuche), über die Berufslehr- und Studiengeldversicherung sowie über Ziel und Weg der Berufsberatung. Für die Ratsuchenden wertvoll ist ferner ein Verzeichnis der Adressen aller kantonalen Zentralstellen für Berufsberatung. Das 355 Seiten umfassende, mit einem praktischen Griffregister versehene Nachschlagewerk dürfte gerade heute, da das Stipendienwesen im Zusammenhang mit einer umfassenden Förderung des beruflichen Nachwuchses auf allen Stufen in sozusagen allen Berufen zu einer nationalen Frage geworden ist, besonders nützliche Dienste leisten. Es ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22, sowie in jeder Buchhandlung zu Fr. 21.— erhältlich (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau).

Offene Lehrstellen

Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung

Auf Beginn des Wintersemesters 1962/63 (22. Oktober) ist eine neugeschaffene

Hauptlehrstelle an den hauswirtschaftlichen Jahreskursen

zu besetzen.

Die Unterrichtstätigkeit umfasst die Fächer: Deutsch, Rechnen, Staatskundliche Fragen, Französisch, evtl. Turnen, evtl. Singen.

Anfragen und handschriftliche Bewerbungen mit den nötigen Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 16. Juni 1962 an die Vorsteherin der Schule, Tösstalstrasse 20, Telefon (052) 2 62 53 zu richten.

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule ist die

Lehrstelle an der Mittelstufe (4.—6. Klasse)

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2760 bis Fr. 3840. Besoldungsrevision von ca. 8 % in Vorbereitung. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse möglich. Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Mollet, Haslenstrasse, Birmensdorf, einzureichen.

Birmensdorf, den 18. April 1962 Die Primarschulpflege

Primarschule Uetikon am See

An der Primarschule Uetikon ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

per sofort neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 für Verheiratete und Fr. 1853 bis Fr. 4033 für Ledige. (Besoldungsrevision steht bevor.) Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. Mai 1962 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Sigg, Uetikon am See, zu richten. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Uetikon, den 26. März 1962 Die Schulpflege

Sekundarschule Gossau (ZH)

Im Hinblick auf die für Frühjahr 1963 vorgesehene Oberstufen-Reorganisation ist auf Beginn des Schuljahres 1963/64 folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Oberschule

Die Ansätze für die versicherten Gemeindezulagen sind zurzeit in Revision.

Bewerber, die Freude haben, an der Schule einer aufgeschlossenen Gemeinde zu wirken, laden wir ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn G. Hottiger, Bankverwalter, Grüt bei Wetzikon, einzureichen.

Gossau, den 5. April 1962 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Wintersemesters 1962/63 (22. Oktober) ist an unserer Primarschule in Ohringen

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1.—3. Klasse)

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den geltenden kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen sobald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Peter, Winterthurerstrasse 69, Seuzach, einzusenden.

Seuzach, den 10. April 1962 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Feuerthalen-Langwiesen

Auf Beginn des Herbstquartals (22. Oktober 1962) ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt pro wöchentliche Jahresstunde Fr. 65 bis Fr. 130. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Wüst, Uhwieserstrasse, Feuerthalen, einzureichen.

Feuerthalen, den 2. April 1962 Schulpflege Feuerthalen

Universität Zürich

Promotionen

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Wagner, Günter, von Jüterbog (Deutschland): „Das religionsgeschichtliche Problem von Röm. 6, 1—11".

Zürich, den 13. April 1962 Der Dekan: W. Bernet

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Mauch, Rolf, von Teufenthal (AG): „Der Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag / Seine Rechtsnatur und seine Funktion in der schweizerischen Privatwirtschaft".

Kägi, Walter, von Bauma (ZH): „Der Einfluss des Devisenrechts auf internationale schuldrechtliche Verträge".

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Büsch, Walter, von Maienfeld (GR): „Die Rückfahrtermässigung im Personenverkehr als ökonomisches Problem".

Zürich, den 13. April 1962 Der Dekan: F. Lutz

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Ammann, Cornelia, von Ronco s. Ascona (TI): „Renale Fibroosteoclasie und Osteomalacie bei interstitieller Nephritis".

Landolt, Alex M., von Zürich: „Ueber eine ektodermale Leiste des Schwanzes menschlicher Embryonen".

Moroni, Dante Lothar, von Bergamo (Italien): „Die adrenergischen Sympathomimetica, ihre chemische Konstitution und biologisch-therapeutische Wirkung sowie klinisch-experimentelle Untersuchungen mit dem p-Oxyphenylmethylaminopropan bei dem Karotissinus-Syndrom".

Schaer, Hansjürg, von Zürich und Zauggenried (BE): „Ueber die Bindung von Herzglykosiden an Skelettmuskel-Myosin des Kalbes".

Meyer, Peter, von Luzern und Fischbach: „Die inapperzepte Sinusitis maxillaris und ihre Bedeutung für die innere Medizin".

Meienberg, Peter, von Neuheim (ZG): „Ein Beitrag zur Morphogenese des oberen Endes der Halswirbelsäule".

Wipfli, Werner, von Erstfeld (UR): „Operative Behandlung von Navicularepseudarthrosen der Hand" (Erfahrungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt auf Grund von 242 Fällen).

Bürgi, Willy, von Erlinsbach (AG): „Primäre und sekundäre Leberamyloidose".

Bukowczyk, Adam, von Lwow (Polen): „Weitere Infantile mit psychischen Erkrankungen und ihre Familien".

Schurter, Walter, von Zürich: „Begleiterkrankungen bei Silikose".

Singer, Irwin S., von Long Island, New York (USA): „Primary Cancer of the Vulva".

Zürich, den 13. April 1962 Der Dekan: R. Hotz

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Gähwiler, Hermann, von Kirchberg (SG): „Das lateinische Suffixensis".

Schlocker-Schmidt, Hildegard, von Zürich: „Jean-Jacques Ampère, ein Begründer des Komparatismus in Frankreich".

Schoeck, Georg, von Basel: ‚Die homerische Assoziationstechnik als Basis der Erfindung (Beobachtungen an der Ilias)".

Gradwohl, Roland Léon, von Basel: „Die Farben im Alten Testament, eine terminologische Studie".

Reichenbach, Paul, von Heidelberg (DL): „Die Erziehung des mongoloiden Kindes".

Zürich, den 13. April 1962 Der Dekan: R. Weiss

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Albers-Schönberg, Georg Ernst, von Meilen (ZH): „Die Strukturen des Plumericins, Isoplumericins, β-Dihydroplumericins und der β-Dihydroplumericinsäure".

Fisch, Werner P., von Bühler (AR): „Der Verrucano auf der Nordost-Seite des Sernftales (Kanton Glarus). Mit 10 Textfiguren und 2 Tafeln (I, II)".

Ziegler, Martin A., von Winterthur: „Beiträge zur Kenntnis des unteren Malm im zentralen Schweizer Jura" (Mit 2 Textfiguren, 11 Abbildungen und 11 Tafeln)".

Robinson, John Michael Murray, von Manchester (England): „An X-Ray Examination of the Displacive Transformation Analbite-Monalbite-Analbite in the Plagioclases at Temperatures up to 1100° C".

Zürich, den 13. April 1962 Der Dekan: W. Heitler